NACHRICHTEN
Österreich

Merz stolpert über Kanzler-Titel: Lachen bei der Sicherheitskonferenz!

Friedrich Merz spricht auf der Münchner Sicherheitskonferenz über NATO, Ukraine und US-Einmischung in den deutschen Wahlkampf.

München, Deutschland - Auf der Münchner Sicherheitskonferenz sorgte ein Missverständnis für Heiterkeit: die Moderatorin stellte den deutschen Oppositionsführer Friedrich Merz (CDU) versehentlich als „Kanzler“ vor. Merz, der umgehend humorvoll reagierte und sich für das „Kompliment“ bedankte, machte gleichzeitig klar, dass zwischen ihm und dem Kanzleramt immer noch „60 Millionen Wähler“ stehen. Doch das war nicht das einzige Thema, das die Diskussion prägte. Merz trat entschieden für eine mögliche NATO-Mitgliedschaft der Ukraine ein und diskutierte die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an das kriegsgebeutelte Land, während er eine Einmischung der US-Regierung in den deutschen Wahlkampf anprangerte. So berichtete die **Krone** über seine

Aussagen, in denen er betonte, dass die Regelungen gegen Hassreden und Falschinformationen wichtig seien.

Merz fordert Rücksichtnahme von den USA

Merz appellierte an die US-Regierung, sich aus dem deutschen Wahlkampf herauszuhalten, und wies damit auf Äußerungen des US-Vizepräsidenten JD Vance hin, der von „brüchigen Demokratien“ in Europa sprach. In einer klaren Botschaft forderte Merz Respekt für die Demokratie in Deutschland und betonte, dass solche Einmischungen nicht akzeptabel seien. Dies geschah im Kontext einer Diskussion über die Fortsetzung der Unterstützung der Ukraine während des Krieges sowie über die Notwendigkeit einer einheitlichen europäischen Verteidigungsstrategie. Die **Zeit** berichtete ebenfalls über Merz‘ klare Forderungen und die Reaktionen darauf.

Inmitten dieser turbulenten Debatte meldete sich FDP-Abgeordnete Marie-Agnes Strack-Zimmermann zu Wort und stellte Merz konkret Fragen zur militärischen Unterstützung für die Ukraine. Merz bekräftigte, dass Deutschland in einer koordinierten Art und Weise im europäischen Rahmen handeln sollte, wenn es um die Waffenlieferungen gehe. Seine Forderungen zur NATO-Mitgliedschaft der Ukraine und zur europäischen Zusammenarbeit bei der Lieferung von Verteidigungsgütern stießen auf großes Interesse und Zustimmung, da er betonte, dass die Verhandlungen mit dem Kreml nicht von dieser Perspektive abweichen sollten.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	München, Deutschland
Quellen	• **www.krone.at** • **www.zeit.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at